
Fachlehrplan

Kollegs, Jahrgangsstufe I – Katholische Religionslehre

(einstündig, ca. 27 Stunden)

gültig ab Schuljahr 2023/2024

Die Kompetenzerwartungen und Inhalte der Jahrgangsstufe I führen die Schülerinnen und Schüler an die Kompetenzen heran, die für den Eintritt in die Profil- und Leistungsstufe der Gymnasien in Bayern erforderlich sind. Diese sind unter Berücksichtigung der Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Jahrgangsstufe I zu behandeln. Sie orientieren sich am LehrplanPLUS für das Fach Katholische Religionslehre für das Gymnasium in Bayern.

Hinweis: In der Wissenschaftswoche erarbeiten die Schülerinnen und Schüler im zeitlichen Umfang einer Woche fachspezifische Zugänge zu einem fächerübergreifenden Rahmenthema, insbesondere in Vorbereitung auf das Wissenschaftspropädeutische Seminar.

1 Zwischen Tradition und Aufbruch – Kirche im gesellschaftlichen Modernisierungsprozess (ca. 7 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen wahr, inwiefern das heutige Modell einer offenen Gesellschaft von Gedanken der Aufklärung geprägt ist.
- deuten die Auseinandersetzungen mit den vielschichtigen Fragestellungen der Aufklärung als bleibende Herausforderungen für Kirche und Theologie.
- beschreiben Veränderungen im Selbstverständnis der Kirche als Folge einer Auseinandersetzung mit diesen Herausforderungen.
- analysieren aktuelle, für den Glauben relevante Zeitströmungen und positionieren sich dazu – auch im Hinblick auf bedenkliche Entwicklungen – selbstständig.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Kennzeichen einer offenen Gesellschaft, z. B. Autonomie der Vernunft, Pluralismus der Weltanschauungen, Infragestellung von Autoritäten, Individualisierung der Lebens- und Glaubensentwürfe, Säkularisierungstendenzen, Dominanz einer naturwissenschaftlich geprägten Weltsicht
- herausfordernde Denkmuster der Aufklärung, z. B. Verhältnisbestimmung von Glaube und Wissenschaft, Religion und Freiheit der Kunst, Verhältnis von Individuum und Gemeinschaft

- ausgewählte Veränderungen im Selbstverständnis der Kirche, z. B. bezüglich des Verhältnisses von Kirche und Staat, der Anerkennung der Menschenrechte (v. a. Gewissens- und Religionsfreiheit), des Verhältnisses zu anderen Konfessionen und Religionen
- aktuelle Zeitströmungen als (Spät-)Folgen der Aufklärung: Bedürfnis nach vereinfachenden Antworten und Komplexitätsreduktion (z. B. populistische und fundamentalistische Tendenzen) sowie die Relativierung von Wahrheitsansprüchen, v. a. in digitalen Kommunikationsformen

LB 11.1: Zwischen Tradition und Aufbruch – Kirche im gesellschaftlichen Modernisierungsprozess

2 Unantastbar: Der Mensch angesichts des medizinisch-technischen Fortschritts (ca. 6 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- reflektieren und bewerten Vorstellungen von einem gelingenden und guten Leben angesichts der Begrenztheit des Lebens.
- erfassen Möglichkeiten der Lebensgestaltung infolge des medizinisch-technischen Fortschritts sowie die daraus resultierenden ethischen Fragen und setzen diese zum katholischen Standpunkt in Beziehung.
- vergleichen den katholischen Standpunkt zu Möglichkeiten der Lebensgestaltung infolge des medizinisch-technischen Fortschritts mit einer anderen Position.
- prüfen die Relevanz christlicher Argumentationsweisen bezüglich eines verantwortungsvollen Umgangs mit Möglichkeiten der Lebensgestaltung infolge des medizinisch-technischen Fortschritts.

Inhalte zu den Kompetenzen

- Wünsche und Optimierungstendenzen, z. B. ewige Jugend, leidfreies Leben, Unsterblichkeit; gesellschaftlich bedeutsame Bewertungskriterien: Würde, Recht auf Selbstbestimmung (z. B. Verfügen über das eigene Leben und Fragen der Reproduktion)
- Beispiele des medizinisch-technischen Fortschritts, z. B. In-vitro-Fertilisation, Klonen, social freezing, Leihmutterchaft, Palliativmedizin, PID, Organspende vor dem Hintergrund des katholischen Standpunkts
- ein weiterer christlicher oder nicht-christlicher Standpunkt zu einem Beispiel des medizinisch-technischen Fortschritts in Auseinandersetzung mit dem katholischen Standpunkt
- begründete Handlungsoptionen angesichts von Grenzsituationen menschlichen Lebens: Leitlinien für eine eigene Positionierung; Profil ausgewählter kirchlicher Beratungsstellen und karitativer Einrichtungen (ggf. als Projekt)

3 Theodizee – Der Ernstfall der Gottesfrage (ca. 6 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben vielfältige Leiderfahrungen und Verhaltensweisen im Umgang damit.
- stellen dar, inwiefern Leid eine Herausforderung für das christliche Welt- und Gottesbild ist.
- erörtern einen biblischen Antwortversuch zur Frage nach dem Leid.
- vergleichen einen christlich-theologischen Antwortversuch mit einer anderen Position zur Leidproblematik, um auf dieser Grundlage zu einem eigenen begründeten Standpunkt zu kommen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Erfahrungen mit eigenem Leid und dem anderer Menschen; Umgang mit Leid, z. B. Abschottung, Verdrängung, Rationalisierung durch wissenschaftliche Erklärungen (z. B. aus Biologie, Psychologie, Soziologie), Solidarität und Zuwendung
- Theodizeeproblem: Frage nach der Vereinbarkeit von Übel und Leid mit der Annahme der Existenz eines gütigen, allmächtigen Gottes und der von ihm gewollten Schöpfungsordnung
- ein ausgewählter biblischer Antwortversuch, z. B. Tun-Ergehen-Zusammenhang (z. B. Ps 7), Anklage Gottes (z. B. Ps 88), Begrenztheit menschlicher Einsicht (z. B. Ijob 38), solidarisches Handeln in der Nachfolge Jesu Christi (z. B. Lk 6,36, Lk 10,25-37), Hoffnung auf ausstehende Vollendung (z. B. Ps 49,16, Lk 23,39-43, Röm 6,3-10)
- ein Beispiel für eine christlich-theologische Weiterführung, z. B. Compassion (J. B. Metz), free-will-defence (A. Platinga), soul-making-theodicy (J. Hick); ein weiterer religiöser Ansatz (z. B. aus dem Islam oder dem Buddhismus) oder ein philosophischer Antwortversuch, z. B. von G. W. Leibniz, A. Camus

4 Im Sichtbaren wird Unsichtbares gegenwärtig: Zugänge zur religiösen Wirklichkeit im Kontext des Lebens (ca. 8 Std.)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären Eigenart und Bedeutung von Zeichen und Symbolen und untersuchen an ausgewählten Beispielen, in welchen Zusammenhängen christliche Symbole in ihrer Lebenswelt präsent und relevant sind (vgl. KR 7.2).
- verstehen die Sakramente der Kirche in ihrem inneren Zusammenhang als Vergegenwärtigung der Heilszusage Gottes an die Menschen (vgl. KR 7.2).
- unterscheiden zwischen verschiedenen Zugängen der Erfassung von Wirklichkeit und setzen sich mit der Notwendigkeit, die Welt mehrdimensional zu deuten, auseinander (vgl. KR 11.4).
- erarbeiten Sprach- und Ausdrucksformen für die jeweiligen Weltzugänge an einem konkreten Beispiel; reflektieren die Notwendigkeit der mehrdimensionalen Erfassung der Welt anhand dieses Beispiels (ILV).
- identifizieren spezifisch religiöse Sprach- und Ausdrucksformen in ihren lebensweltlichen Bezügen (vgl. KR 11.4).
- erörtern Möglichkeiten christlicher Rede am Beispiel der Gottesfrage (vgl. KR 11.4).

Inhalte zu den Kompetenzen

- Unterscheidung von Zeichen und Symbolen und ihre Bedeutung in eigenen Lebenswelten und in der Öffentlichkeit, z. B. Kleidung, Sprache, Accessoires (vgl. KR 7.2)
- Jesus Christus als Ur- und die Kirche als Grundsakrament; die sieben Sakramente als wirksame Zeichen der Zuwendung Gottes und der Gemeinschaft mit Christus in unterschiedlichen Lebenssituationen (vgl. KR 7.2)
- Dimensionen der Welterfahrung: kognitiv-instrumentell, evaluativ-normativ, ästhetisch-expressiv, religiös-konstitutiv (vgl. KR 11.4)
- Sprach- und Ausdrucksformen für verschiedene Weltzugänge an einem konkreten Beispiel, z. B. Liebe, Leben, Glück (vgl. KR 11.4)
- Formen religiöser Sprache, z. B. biblische, theologische, lehramtliche, literarische Redeformen; performative Sprachverwendung im Christentum, z. B. bei Sakramenten, in Liedern, Gebeten, Bekenntnissen; religiöse Handlungen in virtuellen Räumen (KR 11.4)
- Anwendung ausgewählter Sprachformen auf die Gottesfrage; Stellenwert einer theologia negativa (vgl. KR 11.4)

LB 7.2: Im Sichtbaren wird Unsichtbares gegenwärtig: Symbole und Sakramente

LB 11.4: Erkenntnis und Sprache – Zugänge zur Wirklichkeit

ILV